

Stop Prison Rape

Stop Gefangenen- Vergewaltigung

Stop Prisoner Rape, Inc. (SPR) ist eine kleine, aber wachsende bundesweite non-profit Organisation, die sich dem Kampf gegen die Vergewaltigung von Gefangenen verpflichtet hat, und die Überlebenden von Vergewaltigungen im Knast unterstützt, so gut sie kann. Wir hoffen, bald Zweigstellen für die einzelnen Staaten aufbauen zu können.

Sowohl unser gegenwärtiger, als auch unser vorheriger Vorsitzender ist/war Überlebender von Gruppenvergewaltigungen im Knast, die Verhaftungen wegen des Protestes gegen den Krieg in Indochina folgten. Unser gegenwärtiger Vorsitzender hat fünf Jahre in Bundesgefängnissen gesessen. So bewahren wir eine praktische Herangehensweise auf Seiten der Gefangenen, statt eine akademische oder verwaltungsmäßige einzunehmen.

Wir glauben, daß die Gefangenen selbst am wirkungsvollsten sein können, Vergewaltigungen in "ihren" Einrichtungen zu verhindern, aber wir denken auch, daß es vieles gibt, was Verwaltung und Außenseiter tun können und müssen, um gegen diesen Horror vorzugehen.

Da Vergewaltigungen weltweit oft durch die Behörden gegen politische Gefangene eingesetzt werden, hat SPR ein besonderes Interesse an politischen Gefangenen. Der besten und gründlichsten statistischen Untersuchung eines Gefängnisses (einer Kalifornischen Institution mittlerer Sicherheitsstufe, vorgelegt 1982 von Prof. Wayne Wooden und Jay Parker), sind 14% der Gefangenen in diesem Gefängnis sexuell angegriffen worden. Die Autoren glaubten, daß damit das Ausmaß der Vergewaltigungen zu gering angegeben wäre, und, durch die Beschränkung auf Vorfälle in dieser einen Institutionen, die Gefangenen, die in anderen Gefängnissen vergewaltigt worden wären und gelernt hätten, eine Beziehung mit einem Beschützer einzugehen, damit nicht erfaßt worden wären. Eine noch unveröffentlichte staatenweite Untersuchung von 1994 stellte eine noch höhere Rate von sexuellen Angriffen fest. Die einzige Untersuchung einer Haftanstalt (1), durch den Bezirksstaatsanwalt von Philadelphia Alan Davis 1968, berichtet, daß 3% der Männer, die die Haftanstalten der Stadt durchliefen, sexuell angegriffen worden seien; auch Davis stellte fest, daß er der Meinung war, daß dies untertrieben wäre. Wir wissen nicht, wieviele Jungen in Jugendinstitutionen vergewaltigt werden, aber nach allen, was berichtet wird, ist die Situation auf dieser Ebene am schlimmsten. Das Ausmaß der Vergewaltigungen von weibliche Gefangene durch Wächter und andere Beschäftigte in den Gefängnissen ist uns unbekannt, aber wir betrachten dies als ein ernsthaftes Problem.

SPR ist der Meinung, daß Vergewaltigung 'menticide' ist, der Mord an Geist und Seele. Die Konsequenzen des Vergewaltigungstraumas ('rape trauma syndrome'), die bereits für weibliche und schwule Opfer in der Gesellschaft entsetzlich sind, verstärken sich noch für

inhaftierte Männer, die in eine unbekannte sexuell passive Rolle gezwungen werden und sich an eine andauernde, ungewollte Situation mit dem selben Geschlecht anpassen müssen, der sie nicht entinnen können (die meisten Opfer, wie auch die meisten Vergewaltiger in den Gefängnissen, sind, per Selbstdefinition und per sexueller Praxis außerhalb des Gefängnisses, heterosexuell). Weiterhin werden Überlebende, die eine Beziehung mit einem Beschützer eingehen, um fortwährende Gruppenvergewaltigungen zu vermeiden (eine übliche Reaktion), durch die Weigerung die meisten Wächter, Kondome in ihren Institutionen zuzulassen, und durch die große Verbreitung von HIV in den Gefängnissen, einem großen und vermeidbaren Risiko einer Infektion mit dem HIV-Virus ausgesetzt. SPR betrachtet dies als Mord durch die Regierungspolitik.

Mit seinen sehr begrenzten Möglichkeiten tut SPR alles, was ihm möglich ist, um Gefangene, die Öffentlichkeit (die der oberste Wächter ist) und im Gefängnissystem Beschäftigte zu informieren und weiterzubilden, und Verbindungen zu Überlebenden innerhalb und außerhalb der Mauern aufzubauen. Wir arbeiten mit AnwältInnen zusammen, die Gefangene bei Schadensersatzklagen unterstützen, und wir unterstützen Klagen gegen Institutionen, die nichts unternehmen, um die jüngsten und am wenigsten gewalttätigen Insassen vor dem Horror sexueller Angriffe zu schützen. Ende 1993 gaben wir auch eine Stellungnahme zu Vergewaltigungen in Gefängnissen vor dem U.S. Supreme Court ab (im Fall Farmer vs. Brennan); diese Stellungnahme hatte einen bemerkenswerten Einfluß auf die Meinung des Gerichtes (entschieden am 6. Juni 1994).

Wir versuchen auch, die Verantwortlichen dazu zu bringen, sich mit diesem Problem zu befassen. Auf der anderen Seite wollen wir mit Direktoren zusammenarbeiten, die gewillt sind, dieses Problem wahrzunehmen, indem wir realitätstüchtiges Training für das Personal anbieten. Zukünftig würden wir gerne persönliche Beratungsgespräche für inhaftierte Überlebende anbieten. Außerdem stellenen wir kostenlose Literatur für Gefangene und kostenlose Kopien eines 90-minütigen Tonbandes, "Becoming a Survivor", zur Verfügung, für Gefangene, die sexuell angegriffen wurden oder dies erwarten, und die das Tonband anfordern und in der Lage sind, es zu erhalten. SPR hat eng mit Safer Society Press zusammengearbeitet, um das 'Prisoner Rape Education Project' zu produzieren, wovon dieses Band ein Teil ist. Ein anderes Tonband ist für Gefangenen-Orientierungsprogramme konzipiert, und konzentriert sich auf die Vermeidung von Vergewaltigungen, während in einer 46-seitige Broschüre für das Personal realitätstüchtige Wege diskutiert werden, wie Vergewaltigungen von den Institutionen verhindert und das miserable Los der Überlebenden verbessert werden kann.

Ein Großteil unserer Arbeit besteht darin, die Medien dazu zu bringen, den Vorhang des Schweigens zu durchbrechen, der die Vergewaltigung von Gefangenen umgibt. Die Vergewaltigung von Männern ist schon so lange ein Tabuthema in der öffentlichen Diskussion, daß sich zahlreiche Mythen und Fehlinterpretationen verbreiten konnten. Es ist wichtig zu wissen, daß jeder vergewaltigt werden kann, daß Vergewaltigung ein Frage der Macht ist, das die Männlichkeit oder die sexuelle Orientierung des Opfers nicht verändern kann.

Wurde ein Gefangener einmal vergewaltigt, ist er stigmatisiert und als Opfer gezeichnet für wiederholte sexuelle Angriffe, solange er eingesperrt bleibt. Die meisten Opfer sind jung,

klein und nicht gewalttätig, nicht in der Lage, sich gegen rücksichtslose Ausbeutung zu verteidigen. Es wurde geschätzt, daß ungefähr 60.000 ungewollte sexuelle Handlungen täglich hinter den Gittern in den USA stattfinden, die innerhalb eines Jahres 130.000 männliche Erwachsene in Strafanstalten, 30.000 in Haftanstalten und 40.000 Jungen in Jugend- und Erwachseneninstitutionen zu Opfern machen (wenn die Ergebnisse früherer systematischer Untersuchungen von Haft- und Strafanstalten auf die (1994) 1,3 Millionen inhaftierten Männer in den USA umgerechnet werden).

Voller Hass und ohne Möglichkeit, psychologische Behandlung wegen Vergewaltigungstraumas zu erhalten, werden diese Männer und Jungen gewöhnlich wesentlich gewalttätiger und anti-sozialer in die Gesellschaft zurückkehren, als vor der Vergewaltigung. Einige werden den Teufelskreis weitertreiben, indem sie selbst Vergewaltiger werden, in dem fehlgeleiteten Versuch, "ihre Männlichkeit wiederzuerlangen" auf die selbe Art und Weise, wie sie "verloren" haben. Die Zahl der Frauen, die von männlichen Wärtern und Personal sexuell angegriffen werden, ist groß, aber unbekannt. Die Ziele von SPR sind: Bereitstellung von Informationen, Weiterbildung und Fürsprache auf allen Ebenen in Bezug auf diesen fortwährenden Alptraum von sexuellen Angriffen und Versklavung; Bereitstellung von Ermutigung, praktischer und psychologischer Beratung und rechtliche Unterstützung von Überlebenden; Ausbildung des Personals, das damit konfrontiert ist; und der Kampf gegen diesen systematischen Horror auf jede mögliche Art und Weise.

SPR wurde 1979 von Russell D. Smith gegründet als "People Organized to Stop Rape of Imprisoned Persons" (POSRIP) gegründet.

SPR Vorsitzender: Stephen Donaldson

Adresse:

Stop Prisoner Rape Inc.
P.O.Box 2713
Manhattenville Station
New York, NY 10027-8817
USA

Anmerkungen:

(1) Das us-amerikanische Knastsystem ist unterteilt in 'jail', 'prison' und 'federal Prison'; 'jail' ist eine Art Untersuchungshaftanstalt, die Durchlaufstation bis zur Verurteilung, und wird von den Gemeinden betrieben; 'prison' ist die Strafanstalt, in der Regel vom Bundesstaat betrieben, im Gegensatz zum 'federal prison', Bundesgefängnis, das von der Bundesregierung betrieben wird und eigentlich für Gefangene, die wegen Verstosses gegen Bundesgesetz verurteilt worden sind, 'reserviert' ist.

